

Ausdehnung des Kartoffel-Stückgüterverkehrs.

Vor einiger Zeit hat das Volksernährungsamt den Kartoffel-Stückgüterverkehr in Niederösterreich gestattet. Leider aber war es nur den wenigsten Deuten gegönnt, von dieser Erlaubnis im Lande Gebrauch machen zu können, weil keine Kartoffeln erhältlich sind. Würde es nicht angezeigt sein, den Kartoffel-Stückgüterverkehr auch von Böhmen und Mähren nach Wien zu gestatten? In diesen Kronländern gäbe es nämlich noch so manche Bauern, die ganz gut 50 bis 100 Kilogramm Kartoffeln abzugeben hätten.

Forcierung des Anbaues von Frühkartoffeln.

Nach Ansicht hervorragender Fachkreise wäre es sehr zweckmäßig, heuer in Niederösterreich den Frühkartoffelanbau stärker zu forcieren als im Vorjahre. Die sogenannten „Frühroten“, die am besten in sandigem Boden gedeihen, könnten nicht nur in den Donauländern, auf dem Steinfeld, sondern auch in der Stammersdorfer, Klosterneuburger und in der Rundenburger Gegend mit guter Aussicht auf Erfolg gepflanzt werden. Ende Juni und Anfang Juli, nach der Frühkartoffelernte, ließen sich dann diese Böden sehr gut mit Brunen und Salmrüben bebauen. Dem sehr mächtigen Gemüsebau wird in Niederösterreich, speziell von Seiten des größeren Grundbesitzes, nur sehr wenig Beachtung geschenkt. Auch das sollte sich heuer bessern; eventuell sollten die Besitzer im Interesse der Volksernährung zur intensiveren Gemüsekultur verhalten werden.

Zur Bewerksichtigung des stärkeren Frühkartoffelanbaues müßte aber schon jetzt das nötige Saatgut bereitgestellt werden.